



Thema: JobKlub mobil

Laptop und Lebensplanung

Das „JobKlub mobil“ macht Station vor Schulen und Jugendfreizeitheimen im Landkreis Hildesheim

Hildesheim (wal). Gute Ideen – gerade für benachteiligte Jugendliche sind das eine. Aber wie kommen die guten Idee zu denen, für die sie gedacht sind. Das ist das andere. Und die Inspiration für „JobKlub mobil“

Was ist ein „JobKlub“? „Das“, sagt Ulf Trombach – und zeigt auf einem Raum, in dem mehrere Tische mit Computern stehen und Jugendliche mit Mitarbeitern von LABORA wahlweise oder Papiere brüten oder im Internet Hinweisen nachgehen. „Jugendlichen können hier kostenlos im Internet nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen suchen“, erläutert Trombach, Leiter des Pro Aktiv Centers bei LABORA, zu dem der JobKlub gehört. Bei Bedarf stehen Mitarbeiter von LABORA zur Verfügung, die bei Bewerbungen helfen – und auch intensive Gespräch über die Lebensplanung von Jugendlichen führen. „Uns geht es darum, dass Jugendliche aktiv etwas für ihre Zukunft tun können“, betont Trombach. Auch wenn sie nur einen schlechten oder gar keinen Schulabschluss haben.



Wie schnell können Schrauben und Scheiben montiert werden? Die Technik, aber auch die Vorgehensweise liefern bei diesen Test Hinweise auf für manche Berufe zwingende Fingerfertigkeit. Foto: LABORA

„JobKlub mobil“, mit dem LABORA vor kurzem begonnen hat.

Mit dem Kleinlaster geht es vor Schulen oder Jugendfreizeitheime. Bei Tagen der Berufsorientierung oder einfach mal so. Und das nicht nur in der Stadt, sondern im ganzen Landkreis Hildesheim. „Wir haben auch eine besondere Verantwortung für Jugendliche, für die eine Fahrt nach Hildesheim eine halbe Tagesreise bedeutet“, sagt Trombach mit Nachdruck. Zur Not würde der „JobKlub mobil“ auch an einer Bushaltestelle stehen, meint Trombach halb im Scherz: „Vielleicht nicht am Haltepunkt der Linie 5, aber überall da, wo wir Jugendliche treffen können.“

Vor Ort können Jugendliche das Herzstück des JobKlubs nutzen:

Kostenlos im Internet nach interessanten Berufen oder schon nach konkreten Ausbildungsplätzen suchen. Immer unterstützt von LABORA-Mitarbeitern.

Fingerübungen mit Hintergedanken

Doch es geht nicht nur um das Gucken auf die Bildschirme der Laptops. Zum einen stehen die LABORA-Mitarbeiter für Gespräche bereit – über Jobs, Chancen und mitunter auch über die Widrigkeiten des Schulalltags. Über Stärken und Schwächen. Über Vorlieben und Hobbys. Über das, was Jugendliche selbst als wichtig im Leben achten, wovon sie träumen. Für die LABORA-Mitarbeiter wichtige Hinweise,

um den Jugendlichen gezielt helfen zu können. Zum anderen gibt es noch kleine Fingerübungen mit Hintergedanken.

Zum Beispiel sollen Jugendliche Schrauben und Scheiben montieren. Mit der Stoppuhr vor Augen. Hört sich einfacher an, als es ist. Und es gibt Hinweise auf die Fingerfertigkeiten von Jugendlichen – für manche Berufe einfach notwendig.

Dreimal die Woche – so häufig will LABORA künftig zwischen Duingen und Söhlde unterwegs sein, sagt Trombach. Das Projekt wird von Stadt und Landkreis Hildesheim sowie vom Job Center Hildesheim unterstützt. Finanziert wird es unter anderem durch Mittel des Europäischen Sozialfonds.

Nicht nur auf Jugendliche warten

Doch in gemütlichen Räumen darauf warten, dass die Jugendlichen mal vorbeikommen – das allein wollte das Team von LABORA nicht. „Wir haben uns gefragt, wie kriegen wir unseren JobKlub zu den Jugendlichen“, berichtet Trombach. Die Antwort: ein Kleinlaster, auffällig gestaltet, ein Pavillon, tragbare Computer mit mobilem Internetzugang und noch die eine oder andere Idee, die spielerisch Auskunft über Fähigkeiten von jungen Menschen vermittelt. Das ist das Rezept von

AM RANDE NOTIERT

Verein zur Förderung arbeitsloser Jugendlicher mit neuem Vorstand



Hildesheim (kiz). Ulf Trombach (dritter von links), Leiter des Pro Aktiv Centers und Prokurist bei LABORA, ist neuer Vorsitzender des „Vereins zur Förderung jugendlicher Arbeitsloser in der Diözese Hildesheim“. Er löst Matthias Richter (viertel von links) ab, der über 20 Jahre den Verein geführt hat. Die weiteren Vorstandsmitglieder: Bruno Behr, Hedwig Mehring, Beatrix Herrlich und Hermann-Josef Theisgen (von links). Der Verein wurde 1983 von einer kleinen Gruppe hauptberuflicher Mitarbeiter der katholischen Kirche in der Diözese Hildesheim gegründet. Das Prinzip: Die Mitglieder leisten mit einem Prozent ihres monatlichen Einkommens einen freiwilligen Beitrag zur Unterstützung von Projekten für arbeitslose Jugendliche. Fast eine halbe Million Euro an Mitgliedsbeiträgen sowie Spenden konnten seit der Gründung des Vereins für Maschinen, Werkzeuge, Personalkosten, Werkstattmieten und Computern eingesetzt werden. Genauso wichtig wie die finanzielle Unterstützung ist dem Verein auch das politische Engagement für arbeitslose Jugendliche. Gerade junge Menschen dürften, betont Trombach, den „Start ins Berufsleben“ nicht verpassen, weil sonst ihre gesamte Lebens- und Berufsperspektive in Frage gestellt sei. Vor allem benachteiligte Jugendliche haben bei dem derzeit angespannten Lehrstellenmarkt kaum Chancen auf einen Ausbildungsplatz.

DIE JOBKLUBS VON LABORA

Der JobKlub Hildesheim wurde im März 2006 ins Leben gerufen. Ziel des JobKlubs ist in erster Linie die Vermeidung und Verkürzung des Bezugs von Arbeitslosengeld II. Junge Menschen sollen das Angebot erhalten, in Richtung Arbeitsmarkt-Eingliederung selbst aktiv zu werden.

Hildesheim: Bahnhofsallee 27, 31134 Hildesheim, Telefon: 0 51 21/20 64 80. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 8 bis 17 Uhr, freitags 8 bis 13.30 Uhr.

Sarstedt: An der Straßenbahn 10, 31157 Sarstedt, Telefon: 0 50 66/904 84 88. Öffnungszeiten: montags 14 bis 17 Uhr, dienstags und mittwochs 8 bis 15.30 Uhr, donnerstags, 8 bis 13.30 Uhr.

Bad Salzdetfurth: Marktstr. 45, 31162 Bad Salzdetfurth Telefon: 0 50 63/27 06 30. Öffnungszeiten: dienstags bis donnerstags: 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr

Gronau: Steintor 2a, 31028 Gronau, Telefon: 0 51 82/92 33 87. Öffnungszeiten: montags und dienstags 9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, mittwochs und donnerstags 9 bis 13 Uhr.

WEITERE INFORMATIONEN

Die LABORA gGmbH hat ihren Sitz in der Schlossstraße 9 in 31224 Peine. Telefon 051 71/599 70, Fax 051 71/599 721, E-Mail: geschaeftsstelle@labora.de. Informationen gibt es auch im Internet unter Adresse www.labora.de

Die gemeinnützige Gesellschaft LABORA wurde 1990 gegründet und wird von der Diözese Hildesheim, der Gemeinde Hl. Engel in Peine, der Gemeinde St. Christophorus in Wolfsburg, dem Kolpingwerk Hildesheim und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Hildesheim getragen. Ziel der Gesellschaft ist es, Benachteiligte zu qualifizieren, sozialpädagogisch zu begleiten und sie dauerhaft in das Arbeitsleben einzugliedern. Dazu unterhält LABORA beispielsweise Jugendwerkstätten, Möbel-Shops, soziale Kaufhäuser Beratungseinrichtungen für arbeitslose Jugendliche und Erwachsene sowie Projekte wie Soziale Trainingskurse und Täter-Opfer-Ausgleich.

Gestaltung, Grammatik und Gnocchi

Neu im Angebot: „Bewerbungscheck online“ und Newsletter – mit Surftipps und Menüvorschlag

Hildesheim (wal). Nein, einfach ist ein Bewerbungsschreiben wirklich nicht. Was gehört nun genau in einen Lebenslauf? Ist das Hobby für den Berufswunsch nun bedeutsam oder nicht? Wie lang muss eigentlich so ein Bewerbungsschreiben sein? Wie klingt es nicht so langweilig? Und heißt es jetzt Mechaniker oder Mechatroniker? Und dann noch die Last mit Rechtschreibung und Grammatik.

Viele Fragen. „Und wir haben gedacht, es wäre gut, wenn es auch schnelle, unkomplizierte Antworten darauf gibt“, sagt Ulf Trombach von LABORA. Die Idee dafür: der „Bewerbungscheck online“. Das Verfahren ist ganz einfach: Interessierte schicken ihre Unterlagen (Lebenslauf, Anschreiben, Deckblatt und ähnliches) als E-Mail, als elektronische Post an LABORA. Die Adresse: bewerbungscheck@labora.de. Kundige Mitarbeiter von LABORA schauen sich die Dokumente gründlich an. Sie überprüfen die Vollständigkeit, achten auf Aufbau und Form, korrigieren Rechtschreib- und Zeichenfehler, kümmern sich um



Schelle Hilfe per Internet bei Bewerbungsschreiben: Diesen Service bietet LABORA mit dem „Bewerbungscheck online“. Foto: Wala

Satzbau und Grammatik. Zusätzlich gibt es Tipps zum geeigneten Bewerbungsfoto, sowie Formulierungsvorschläge und eine Bewertung des Gesamteindrucks Ihrer Unterlagen. Alle Korrekturen, Hinweise und Tipps kommen in eine umfassende Rückmeldung. Und das recht zügig: „Spätestens innerhalb von zwei Werktagen“, verspricht Trombach.

Damit es noch leichter geht, bietet LABORA auch Bewerber

muster und Vorlagen an. Steht alles auf der Internetseite www.labora.de bereit. „Wen man eine Vorlage vor Augen hat, fällt vieles leichter“, meint Trombach. Zudem gibt es einmal im Monat einen besonderen Tipp. Im Monat Mai beispielsweise: Vorschläge für einen roten Faden durch die Bewerbung. Zum Beispiel durch optisch geschickt gesetzte Linien. Und damit Interessierte nicht erst lange herumprobieren müssen,

wie das geht, gibt es die detaillierte Anleitung gleich mit.

Ebenfalls auf der Internetseite bestellbar: ein Newsletter von LABORA für ausbildungs- oder arbeitssuchende Jugendliche. Hier werden zum einen Surftipps gegeben. Welche der unendlich vielen Internetseiten zu einem Beruf oder für den Einstieg in die Ausbildung taugt wirklich was? Auch Ausbildungsberufe für Bewerber mit Hauptschulabschluss werden kurz vorgestellt. Im Mai beispielsweise: Gärtner im Garten- und Landschaftsbau.

Zudem wird auf besondere Sprechstunden von LABORA hingewiesen. Und weil Geld bei Jugendlichen knapp ist, findet sich noch was besonderes zum Ausprobieren: „Lecker, gesund und trotzdem günstig essen“ sind die Kochvorschläge überschrieben. Diesmal gibt es überbackene Spinnat-Gnocchi – für zwei Personen, vegetarisch und, ganz wichtig, Schwierigkeitsgrad: einfach.

Hilfe bei Bewerbungen: E-Mail an bewerbungscheck@labora.de Abonnement des Newsletters unter www.labora.de